

„Du vollziehst heute Dein siebentes Jahrsgebt in unserer
beherrschten Zeit. Ich hätte es mir unter anderen Umständen
nehmen lassen, Dir zu diesem Tage meine Glückwünsche persön-
lich darzubringen. Da es leider nicht angänglich war, so habe ich
Deinem Sohne, wie mit ihm und im Kreise Dir, naheste-
hende Männer Dein Geburtsfest zu begeben, einfach und schlicht,
der Krieg es erlaubt. Aber so einfach und schlicht die äußere
sein wird, so aufrichtig und herzlich sind die Wünsche, die ich
Dir hege. Früher solchen für Dein persönliches Wohlergehen
das der Deinen. Ist ja besonders das Eine der große Wunsch.
Eine das heilige Gebet, in dem ich mich heute mit allen Deuten
innerhalb und außerhalb Bayerns eins weile: Röge Dir und

Seitdem Lehrer Braun auch teilt mit, daß nach einer
Frage bei den Schülern der Hiesigschule (ehemals) vorberf
man K-Brot nicht bekommen werde, da es die große Weizen-
Säcker nicht habe. Stadtv. Rathener teilt mit, daß keine